

Zwangsimpfung Blauzungenkrankheit

Selbst wenn hinter der Zwangsimpfung „Blauzungenkrankheit“ eine gute Absicht stehen würde, lässt die praktische Umsetzung viele Fragen offen. Die Impfung beschlossen von denjenigen die schlechte Berater haben, unter hohem Druck stehen oder einfach der Verlockung gewisser Zuwendungen nicht widerstehen können. Da ich selbst in einem Pharmakonzern tätig war, weiß ich nur zu gut, wie solche Geschäfte abgeschlossen werden.

Traurig in diesem Zusammenhang ist, dass die ausführenden Organe hier mitspielen. Gerade die Älteren unter Ihnen dürften scheinbar aus der Vergangenheit nichts gelernt haben (Maul- und Klauenseuche). Spielen auch hier andere Beweggründe als die Tiergesundheit eine Rolle?

Sofern ich richtig informiert bin, leben wir in einer Demokratie, die von der Gleichheit und Freiheit der Menschen ausgeht und nach dem Willen des Volkes regiert wird. Ich fühle mich eher wie in einer Diktatur, weil mein Wille nicht berücksichtigt wird und auch das Wort „Freiheit“ keine Berücksichtigung findet.

Betrachten wir die Auflagen die hinter dieser Impfkampagne stehen. Das Ziel ist eine Seuche auszurotten die Rinder, Schafe, Ziegen, Rehe, Hirsche, Gämsen,..... betrifft. Bei der Impfung werden Wildtiere nicht berücksichtigt. Aber wie sieht das bei den Rindern aus: Boxen gehaltene Tiere werden nicht geimpft. Warum? Zu gefährlich! Liebe Leute, dann habt Ihr keine Ahnung wie gefährlich es ist in einem Mutterkuhbetrieb Kälber ab 6 Monaten abzufangen und zu impfen. Weiters frage ich mich über die „Sinnhaftigkeit“ einen MK-Betrieb durchzuimpfen, wenn in unmittelbarer Nachbarschaft Boxentiere, sowie bei Weidehaltung jede Menge Wildtiere leben. Dies gilt ebenso für Betriebe, die beide Betriebsformen bewirtschaften (MK-Betrieb und Mast in Boxen). Wahrscheinlich werden dann im Frühjahr Wegweiser für die Gnitzen aufgestellt, wo sie stechen dürfen und wo nicht. Die Argumentation eines Tierarztes, dass durch die Impfung gerade meine Tiere geschützt werden zweifle ich an, ebenso wie den präsentierten Übertragungsweg. Wenn ich die Impfung ablehne, werde ich bestraft. Soweit mir bekannt ist, gibt es in Österreich ein Rind bei dem Antikörper gegen die Blauzungenkrankheit nachgewiesen wurden. Dies zeigt uns, das ein gesundes Rind aufgrund seiner natürlichen Immunität selbst mit der Erkrankung fertig geworden ist. Diese Möglichkeit möchte ich auch meinen Tieren bieten.

Als Beispiel kann ich nur meine Kinder nennen:

Ich bin Vater von zwei Kindern die nicht geimpft sind. Sie tragen selbst bei kalter Jahreszeit keine Haube und einen Schal kennen sie nicht. Von anderen Eltern werden meine Frau und ich immer wieder darauf angesprochen, wieso unsere Kinder nie krank sind, Ihre mussten schon 3-4 Mal das Bett hüten.

Aber zurück zum Thema:

Selbst wenn die Tiere geimpft sind, garantiert die Impfung nicht, dass die Tiere an der Blauzungenkrankheit erkranken. Da man ja als Überträger einen Virus identifiziert hat, und Viren können ja ihren Serotyp ändern, gibt es keine Garantie. Fragen Sie in Ihren Bekanntenkreis nach, wer sich gegen Grippe impfen lies. Wie es Ihm gegangen ist, ob er trotz Impfung gesund geblieben ist und ob er sich wieder impfen lassen wird. Sie werden sich wundern.

Also das heißt jetzt, wir impfen, und wissen nicht einmal mit Sicherheit ob die Impfung schützt.

Die Trägersubstanz Aluminiumhydroxid steht unter Verdacht ein Kanzerogen zu sein (Krebs erregend). Nur dieser Verdacht reicht für mich aus, diese Substanz nicht zu verwenden. Nur zu Information, es werden und wurden auch Quecksilber und Formaldehyd als Trägersubstanzen verwendet, und über die Gefährlichkeit über diese beiden Stoffe braucht man nicht mehr zu diskutieren. Da nach der Impfung keine Wartezeit besteht, gelangt Aluminiumhydroxid in die Lebensmittelkette (Milch, Milchprodukte, Fleisch, Wurst). Mit der Folge, dass immer mehr Menschen früher chronisch krank werden und die Ärzte keine Ursache dafür finden. Interessant das ein Gesundheitsministerium diese Impfung beschlossen hat und über die Folgen nicht nachdenkt. Aber scheinbar geht es den Krankenkassen viel zu gut. Es sei hier nur erwähnt, dass selbst ein von der Schulmedizin verharmlostes Homöopatikum eine Wartezeit von mehreren Tagen hat und kontrolliert wird.

Die wirtschaftlichen Folgen:

Aluminiumhydroxid findet man auch im Brustdrüsengewebe. Laktieren diese, gelangt es beim Menschen von der Mutter zum Kind, bei Kühen und Schafen in die Milch und Molkerei und wieder zurück zum Menschen, oder zu den Kälbern und Lämmern und wieder über das Fleisch zum Menschen. Egal, wie auch immer, Enddeponie ist der Mensch.

Hier wird schnell beruhigt, von Experten werden Grenzwerte festgelegt, die Entwarnung geben. Als bestes Beispiel ist das altbekannte Nitrat, Nitrit, in unserem Trinkwasser. Auch Nitrat, Nitrit, ist ein Kanzerogen und es gibt für ein Kanzerogen keinen Grenzwert. Der Grenzwert heißt hier 0,00. Denn entweder verursacht ein Stoff Krebs (hier geht es um Information) oder nicht.

Ein Beispiel: Eine Frau ist schwanger. Ich habe noch nie gehört das eine Frau wenig schwanger oder viel schwanger ist. Und ebenso verursacht etwas Krebs oder nicht.

Haben wir nun Aluminiumhydroxid in unserer Lebensmittelkette (Milch, Fleisch usw.), bringt uns das wieder zu einem neuen Milch- oder Fleischskandal? Wer die finanziellen Verluste zu tragen hat, sind die Bauern, die gar nicht impfen wollten. Oder lenken wir wieder mit einer neuen Vogelgrippe ab? Wie in den landwirtschaftlichen Mitteilungen im Dezember bereits zu lesen war.

Sofern es sich wirklich um eine Seuche handelt, wird es mit dieser Durchführung des Impfprogramms auch nicht gelingen die Seuche in den Griff zu bekommen, denn die Zahl der wildlebenden Tiere als Wirt und Überträger ist viel zu groß. Den Virus kennt man seit ca. 100 Jahren und bis jetzt ist auch keine Seuche ausgebrochen. Wahrscheinlich gab es bisher noch keinen Impfstoff mit dem man viel Geld verdienen konnte.

Zu den direkten Nebenwirkungen:

In der Gebrauchsinformation zu BTVPUR AlSap8 steht:

- Trächtige Tiere mit besonderer Sorgfalt behandeln.

Was bedeutet das??

- Zur Fertilität bei männlichen Tieren gibt es keine Untersuchung. Das heißt, wenn Ihr Sprungstier Ihre Kühe nicht mehr belegt, kann dies durchaus eine Impfnebenwirkung sein.

- Die **Unbedenklichkeit** des Tierarzneimittels während der Trächtigkeit und Laktation ist nicht belegt. Wenn ich Tierarzt wäre, würde ich trächtige Tiere nicht impfen. Ich weiß zwar nicht wie es in der Veterinärmedizin ist, doch sollte der Grundsatz „**Leben zu schützen**“ vor dem eigenen finanziellen Interesse stehen. Totgeburten !!!

- Es liegen keine Informationen zur Sicherheit und Wirksamkeit der gleichzeitigen Anwendung dieses Impfstoffs mit einem anderen vor.

Es gäbe noch vieles Erwähnenswertes das bereits liebe Mitstreiter niedergeschrieben haben. Ich bin gerne bereit, Unterstützung bei Vorträgen, Sitzungen oder Ähnlichen anzubieten.

Aus diesen oben angeführten Gründen lehnen die namentlich angeführten Personen die Zwangsimpfung Blauzungenkrankheit ab.

Aufforderung an die zuständige veterinärmedizinische Abteilung:

Betrifft: **Blauzungenkrankheit**

Wir fordern eine Unbedenklichkeitsbescheinigung für diesen Impfstoff im Zusammenhang mit folgenden Punkten:

- keine Abnahme der Milchleistung
- keine Erhöhung der Zellzahlen in der Milch
- kein Nachweis von Aluminiumhydroxid in der Milch
- keine Gefahr für trächtige Tiere
- kein Schaden der Spermatogenese für Zuchttiere
- keine Interaktion mit anderen Arzneimitteln
- Unbedenklichkeit für die Gesundheit der Kälber (Fieberschübe, Blut schwitzen, oder ähnliches)
- **„Unbedenklichkeit für die Gesundheit und das Leben für Mensch und Tier“**

Wir fordern Straffreiheit für Impfverweigerer wie auch in Salzburg

Dr. med. Norbert Fritscher

Email: norbert.fritscher@gmx.at